

Das Antriebsritzel !

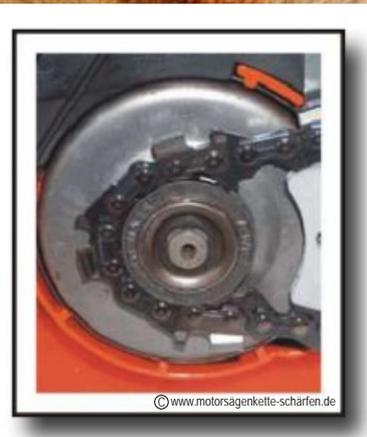
1. Ritzeltypen: Das Sternritzel

Je nach Hersteller können zwei unterschiedliche Ritzeltypen zum Einsatz kommen. Das Sternritzel (auch Profilkettenrad, s. Abb.1) besteht aus hochwertigem Profilstahl und ist durch Hartlot mit der Kupplungstrommel zu einer Einheit verbunden. Leichte Kettenmontage und eine sehr gute Verschleißbeurteilung sind besonders positive Merkmale des Sternritzels.



2. Das Ringkettenrad

Das Ringkettenrad (auch Power-Mate Ritzel, s. Abb.2 + 3) besteht aus der Kupplungsglocke und einem auf die Nabe der Kupplungsglocke lose aufgestecktem Antriebsring. Daraus ergeben sich mehrere Vorteile. Zum einen kann sich der Antriebsring durch die lose Verbindung der beiden Bauteile axial auf der Nabe hin- und herbewegen, wodurch er normalerweise eine ideale Position zur Schwertnut einnimmt. Daraus resultiert auch ein besonders ruhiger Lauf der Motorsägenkette.



3. Verschleiß am Ritzel beurteilen

Betragen die Einlaufspuren beim Sternritzel an den Zahnsitzen sowie auch im Bereich der Zahnflanken 0,5 mm (s. Abb. 3) und mehr, so ist das Ritzel auszuwechseln. Gleiches gilt für das Power-Mate-Ritzel. Wird eine neue Kette auf ein altes, verbrauchtes Ritzel montiert, so kann es zu Beschädigungen an der neuen Kette kommen. Innerhalb kurzer Laufzeit werden dann die in der Schwertnut laufenden Kettenglieder (die so genannten Treibglieder) stark verbeult. Da nur intakte Treibglieder das Kettenöl aufnehmen und an die Gelenkstellen der Kette verteilen, kann mangelnde Kettenschmierung die Folge sein.



Noch viel mehr Hinweise, Ratschläge und Anleitungen finden Sie im Buch
"Motorsägenketten schärfen - wie die Profis"
oder auf www.motorsägenkette-schärfen.de

